

# Zwist im Zentrum

## Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

Bibelpastorale Studientagung 2020 | Schloss Puchberg | Prof. Dr. Hans-Georg Gradl | Trier



Es war – ich nehme hoffentlich den Mund nicht zu voll –  
die weitreichendste Entscheidung in der Geschichte des Christentums.  
Was da – wohl um das Jahr 48 n. Chr. – in Jerusalem entschieden wurde,  
prägt uns bis heute, hat den Gang des Urchristentums,  
den Gang der gesamten Geschichte des Christentums entscheidend beeinflusst.

# Zwist im Zentrum

## Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

Bibelpastorale Studientagung 2020 | Schloss Puchberg | Prof. Dr. Hans-Georg Gradl | Trier



Lukas macht die Zentralität des Ereignisses allein

durch die Positionierung deutlich:

Wir sind mit Kap. 15 ziemlich in der Mitte der Apg angekommen.

Aus der bisherigen Petrus-Geschichte,

wird eine Paulus-Geschichte (und dazu ist die Entscheidung in Jerusalem notwendig),

aus der Fokussierung von Jerusalem eine Weltreise!

# Zwist im Zentrum

## Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

Bibelpastorale Studientagung 2020 | Schloss Puchberg | Prof. Dr. Hans-Georg Gradl | Trier



Bevor ich mich aber dem Bericht der Apg zuwende,  
möchte ich mit Ihnen die andere Erzählung über dieses Ereignis lesen,  
und zwar aus der Feder eines Mannes, der – im Gegensatz zu Lk –  
selbst dabei war.

Vom Treffen in Jerusalem berichtet uns eben auch Paulus im Galaterbrief:

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 1. Die Erzählungen: Galaterbrief und Apostelgeschichte

- 2,1a Darauf, nach vierzehn Jahren, ging ich wieder hinauf nach Hierosolyma mit Barnabas,  
Ἐπειτα διὰ δεκατεσσάρων ἐτῶν πάλιν ἀνέβην εἰς Ἱεροσόλυμα μετὰ Βαρναβᾶ  
b mitnehmend auch Titus.  
συμπαράλαβόν καὶ Τίτον·  
2a Ich ging aber hinauf gemäß Offenbarung;  
ἀνέβην δὲ κατὰ ἀποκάλυψιν·  
b und ich legte ihnen vor das Evangelium,  
καὶ ἀνεθέμην αὐτοῖς τὸ εὐαγγέλιον  
c das ich verkünde unter den Völkern,  
ὃ κηρύσσω ἐν τοῖς ἔθνεσιν,  
d für sich aber den Geltenden,  
κατ' ἰδίαν δὲ τοῖς δοκοῦσιν,  
e damit nicht etwa ins Leere ich laufe oder lief.  
μὴ πως εἰς κενὸν τρέχω ἢ ἕδραμον.  
3a Aber nicht einmal Titus,  
ἀλλ' οὐδὲ Τίτος  
b der mit mir,  
ὃ σὺν ἐμοί,  
c der Hellene ist,  
Ἑλλήνην ὄν,  
a' wurde gezwungen,  
ἠναγκάσθη  
d sich beschneiden zu lassen.  
περιτμηθῆναι·

(Folie)

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 1. Die Erzählungen: Galaterbrief und Apostelgeschichte

- 4a Wegen der danebeneingedrungenen Falschbrüder aber,  
διὰ δὲ τοὺς παρεισάκτους ψευδαδέλφους,
- b welche daneben hereinkamen,  
οἵτινες παρεισήλθον
- c zu belauern unsere Freiheit,  
κατασκοπῆσαι τὴν ἐλευθερίαν ἡμῶν
- d die wir haben in Christus Jesus,  
ἣν ἔχομεν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ,
- e damit sie uns versklaven,  
ἵνα ἡμᾶς καταδουλώσουσιν,
- 5a denen wir auch nicht für eine Stunde wichen durch die Unterordnung,  
οἷς οὐδὲ πρὸς ὥραν εἴξαμεν τῇ ὑποταγῇ,
- b damit die Wahrheit des Evangeliums verbleibe bei euch.  
ἵνα ἡ ἀλήθεια τοῦ εὐαγγελίου διαμείνη πρὸς ὑμᾶς.

(Folie)

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 1. Die Erzählungen: Galaterbrief und Apostelgeschichte

- 6a Von denen, die gelten,  
Ἀπὸ δὲ τῶν δοκούντων
- b etwas zu sein  
εἶναι τι,
- c – was für welche einst sie waren,  
– ὅποιοί ποτε ἦσαν
- d nichts liegt mir daran;  
οὐδὲν μοι διαφέρει·
- e (das) Gesicht eines Menschen nimmt Gott nicht –  
πρόσωπον [ὁ] θεοῦ ἀνθρώπου οὐ λαμβάνει –
- f **denn mir haben die Geltenden nichts hinzu auferlegt,**  
ἐμοὶ γὰρ οἱ δοκῶντες οὐδὲν προσανέθεντο,
- 7a **sondern ganz im Gegenteil:**  
ἀλλὰ τοῦναντίον
- b sehend,  
ιδόντες
- c dass ich betraut bin mit dem Evangelium der Vorhaut  
ὅτι πεπίστευμαι τὸ εὐαγγέλιον τῆς ἀκροβυστίας
- d gleichwie Petrus mit (dem) der Beschneidung,  
καθὼς Πέτρος τῆς περιτομῆς,

(Folie)

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 1. Die Erzählungen: Galaterbrief und Apostelgeschichte

- 8a – denn der,  
ὁ γάρ  
b der wirkte in Petrus auf (den) Apostolat der Beschneidung hin,  
ἐνεργήσας Πέτρον εἰς ἀποστολὴν τῆς περιτομῆς  
a' wirkte auch in mir auf die Völker hin –,  
ἐνήργησεν καὶ ἐμοὶ εἰς τὰ ἔθνη,  
9a und erkennend die mir gegebene Gnade,  
καὶ γνόντες τὴν χάριν τὴν δοθεῖσάν μοι,  
b **Jakobus und Kephas und Johannes,**  
Ἰάκωβος καὶ Κηφᾶς καὶ Ἰωάννης,  
c die gelten,  
οἱ δοκοῦντες  
d Säulen zu sein,  
στῦλοι εἶναι,  
a' **gaben (die) Rechte mir und Barnabas zur Gemeinschaft,**  
δεξιὰς ἔδωκαν ἐμοὶ καὶ Βαρναβᾶ κοινωνίας,  
e damit wir zu den Völkern (gingen),  
ἵνα ἡμεῖς εἰς τὰ ἔθνη,  
f sie aber zu der Beschneidung;  
αὐτοὶ δὲ εἰς τὴν περιτομὴν·  
10a allein der Amen dass wir gedächten,  
μόνον τῶν πτωχῶν ἵνα μνημονεύωμεν,  
b was ich auch mich bemühte,  
ὃ καὶ ἐσπούδασα αὐτὸ  
c eben dies zu tun.  
τοῦτο ποιῆσαι.

(Folie)

Anders klingt dagegen die Darstellung in der Apostelgeschichte:

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 1. Die Erzählungen: Galaterbrief und Apostelgeschichte

<b>Einleitung</b>	<b>Verse 1-5</b>	
	<i>Verse 1-2</i>	<i>Diskussion in Antiochia</i>
	<i>Verse 3-5</i>	<i>Gesandtschaft und Diskussion in Jerusalem</i>
<b>Zentralteil</b>	<b>Verse 6-29</b>	
	<i>Vers 6</i>	<i>Versammlung</i>
	<i>Verse 7-11</i>	<i>Petrusrede</i>
	<i>Vers 12</i>	<i>Bericht Barnabas und Paulus</i>
	<i>Verse 13-21</i>	<i>Jakobusrede</i> <i>(Verse 16-18: Amos 9,11-12 – Mittelpunkt)</i> <i>(Verse 20-21: Ankündigung des Dekrets)</i>
	<i>Verse 22-29</i>	<i>Brief und Gesandtschaft</i>
<b>Schluss</b>	<b>Verse 30-35</b>	
	<i>Vers 30</i>	<i>Ankunft in Antiochia</i>
	<i>Vers 31-32</i>	<i>freudige Aufnahme des Briefs</i>
	<i>Vers 33</i>	<i>Rückkehr von Silas und Judas</i>
	<i>Vers 35</i>	<i>weiterer Aufenthalt von Paulus und Barnabas</i>

(Folie)

Fassen wir nochmals mittels einer Übersicht zusammen:

# Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

## 1. Die Erzählungen: Galaterbrief und Apostelgeschichte

Der Jerusalemer Apostelkonvent – Vergleich zwischen Gal 2 und Apg 15	
Gal 2	Apg 15
<b>1. Der Anlass</b>	
Offenbarung Absicht: „Vorlage“ des Evangeliums, um nicht „ins Leere zu laufen“	Auftreten von „Judaisten“ Absicht: Klärung von Streitfragen in Jerusalem
<b>2. Die Protagonisten</b>	
<b>Antiochien:</b> Paulus Barnabas Titus	<b>Antiochien:</b> Paulus Barnabas
<b>Jerusalem:</b> Gemeinde „Geltende“ „Säulen“ Kephas, Jakobus, Johannes	<b>Jerusalem:</b> Gemeinde Apostel und Älteste, ehemalige Pharisäer Petrus, Jakobus, Judas, Silas
<b>3. Der Verlauf</b>	
(1) Vorlage des Evangeliums an die Gemeinde (2) Vorlage des Evangeliums an die „Geltenden“ (3) Titus-Frage wird im Sinne des Paulus beantwortet (4) Ergebnisse bestätigen Paulus	(1) Forderungen der ehemaligen Pharisäer (2) Versammlung der Apostel und Ältesten (a) Diskussion (b) Petrus-Rede (c) Bericht des Barnabas und Paulus (d) Jakobus-Rede (e) Beschlussfassung und Brief (f) Rückkehr nach Antiochien und Annahme des Briefes (g) Rückreise des Judas und Silas (h) Mission des Barnabas und Paulus
<b>4. Die Ergebnisse</b>	
(1) Keine Bedingungen für Heidenchristen (2) „Arbeitsteilung“: Paulus zu den Heiden, Petrus zu den Juden (3) Bestätigung des Paulus als gleichberechtigter Apostel (Handschlag) (4) Sorge um die „Armen“ (von Jerusalem) – Kollekte	(1) Beschluss, Brief und Gesandte nach Antiochien zu schicken (2) Inhalt des Briefes („Aposteldekret“) (a) Judas und Silas als Boten (b) Keine Bedingungen für Heidenchristen (c) Vier Ausnahmen („Notwendigkeiten“): - kein Götzopferfleisch - kein Blut - kein Ersticktes - keine Unzucht

(Folie)

Bevor wir noch näher die Unterschiede (und die Gründe dafür!)

in den Blick nehmen,

bündeln wir doch zunächst einmal,

was die beiden Erzählungen verbindet,

worum es gegangen ist:

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 2. Die Rückfrage: Gegenstand und Verlauf des Treffens

Treffen (Konzil, Konvent, Versammlung...) in Jerusalem

Treffen zwischen Paulus und der Urgemeinde

(vertreten durch „die Säulen“, unter Beteiligung der gesamten Gemeinde)

Frage nach „Zulassungsbedingungen“: Ob und unter welchen Bedingungen Menschen aus den Völkern Christen werden können?

*Hintergrund: Für Jerusalemer Gemeinde wohl kaum relevant, Bekenntnis zu Christus innerhalb des Judentums, bei bleibender Bindung an das Judentum (Beschneidung, Kulttora, religiöse Praxis)*

- Das ganze Gesetz gilt auch für die Nichtjuden. Sie werden Proselyten.  
= **judaistische Gegenmissionare, „Jakobusleute“**
- Die Nichtjuden werden nur verpflichtet, die wichtigsten Gebote zu halten: Götzenopferfleisch, Blut, Ersticktes und Unzucht zu meiden.  
= **Kompromissposition der Apg, „Jakobusklauseln“**
- Die Nichtjuden anerkennen die Heilige Schrift, sind aber nicht an die Vorschriften des Gesetzes gebunden.  
= **Position von Paulus, Betonung der „gesetzesfreien Verkündigung“**

(Folie)

Zwischen den beiden „Berichten“ oder „Erzählungen“

bestehen gravierende Unterschiede:

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 2. Die Rückfrage: Gegenstand und Verlauf des Treffens

1. Gal: Gang nach Jerusalem aufgrund einer Offenbarung
2. Apg: konkrete Frage in Antiochia wird in Jerusalem behandelt
3. Apg: Apostel und Älteste; Gal: Säulen
4. Apg: Reden des Petrus und Jakobus
5. Gal: Fehlen des Aposteldekrets
6. Apg: vier Jakobusklauseln
7. Gal: Zwischenfall in Antiochia,  
Streit zwischen Petrus und Paulus
8. Apg: Brief nach Antiochia, Beruhigung der Situation  
Beginn (und Rechtfertigung) der weltweiten Mission

(Folie)

Wie dürfen wir uns also die historische Situation vorstellen?

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 2. Die Rückfrage: Gegenstand und Verlauf des Treffens

**Paulus** betont stets seine Unabhängigkeit,  
dürfte nicht vorgeladen worden sein  
(würde seine Argumentation im Gal belasten),  
wobei es wohl unterschiedliche Interpretationen des Anlasses  
und der Beschlüsse gab:  
auch nach dem Treffen bleiben Fragen offen  
und judaistische Missionare (im paulinischen Wirkungsfeld) im Einsatz  
die räumliche Aufteilung funktioniert eigentlich nur auf dem Papier:  
Was passiert in gemischten Gemeinden?  
Hier sind Konflikte vorprogrammiert („antiochenischer Zwischenfall“)!

(Folie)

Wie erklären wir uns dann aber die Erzählung der Apostelgeschichte?

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 2. Die Rückfrage: Gegenstand und Verlauf des Treffens

**Apostelgeschichte** verbindet verschiedene Ereignisse in einer Erzählung: zieht antiochenischen Zwischenfall (deutlich temperiert) nach vorn und schildert die sich herausbildende Praxis („Jakobusklauseln“) als Ergebnis des Treffens, ist um eine betont einheitliche Lösung bemüht, ohne offene Fragen, stellt Treffen als entscheidenden Durchbruch dar, ermöglicht und eröffnet zweite große Missionsetappe: die weltweite Mission

(Folie)

Schauen wir noch kurz auf den Inhalt der Jakobusklauseln:

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 3. Die Klauseln: Entstehung und Inhalt

#### **Götzenopferfleisch εἰδωλόθυτος (Lev 17,8-9)**

<sup>8</sup> Du sollst ihnen weiter sagen: Jeder Mann aus dem Haus Israel oder jeder Fremde in eurer Mitte, der ein Brand- oder Schlachtopfer darbringt, <sup>9</sup> ohne es zum Eingang des Offenbarungszeltes zu bringen, um es für den Herrn zu vollziehen, soll aus seinen Stammesgenossen ausgemerzt werden.

Opferfleisch aus paganen Kulturen

Kultmahlzeiten und Festessen

Fleischbänke, Weiterverkauf der Ware

⇒ *soziale Isolierung und Abgrenzung*

Paulus: eher pragmatische Lösung (1 Kor 8)

anders Johannesoffenbarung: rigide Abwehr

Hintergrundtext ist Lev 17,8-9:

(Folie)

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 3. Die Klauseln: Entstehung und Inhalt

#### **Unzucht πορνεία (Lev 18,6-18)**

<sup>6</sup> Niemand von euch darf sich einer Blutsverwandten nähern, um ihre Scham zu entblößen. Ich bin der Herr. <sup>7</sup> Die Scham deines Vaters, nämlich die Scham deiner Mutter, darfst du nicht entblößen. Sie ist deine Mutter, du darfst ihre Scham nicht entblößen. <sup>8</sup> Die Scham der Frau deines Vaters darfst du nicht entblößen; sie ist die Scham deines Vaters. <sup>9</sup> Die Scham deiner Schwester, einer Tochter deines Vaters oder einer Tochter deiner Mutter, darfst du nicht entblößen, sei sie im Haus oder außerhalb geboren. (...) <sup>17</sup> (...) Sie sind leiblich verwandt, es wäre Blutschande. <sup>18</sup> Du darfst neben einer Frau nicht auch noch deren Schwester heiraten; du würdest sie zur Nebenbuhlerin machen, wenn du zu Lebzeiten der Frau die Scham ihrer Schwester entblößt.

bezogen auf Ehen unter nahen Verwandten  
vgl. 1 Kor 5,1-13

⇒ *Erinnerung an die Heiligung der Christen*

Zweitens sollen sich die Heidenchristen auch von „Unzucht“ fernhalten.

Ein Hintergrundtext wäre Lev 18,6-18:

(Folie)

Das Stichwort „porneía“ bezieht sich dabei wohl vor allem auf Ehen unter nahen Verwandten, die nach jüdischem Recht (mit Blick auf Lev 18,6-18) verboten waren.

In diesem Sinne hat auch Paulus einen Mann aus der Gemeinde mit dem Bannfluch belegt (in 1 Kor 5,1-13),

der mit seiner Stiefmutter ein eheähnliches Verhältnis auslebte.

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 3. Die Klauseln: Entstehung und Inhalt

#### **Ersticktes πνικτός (Lev 17,13-14)**

<sup>13</sup> Jeder unter den Israeliten oder der Fremde in eurer Mitte, der Wild oder für den Genuss erlaubte Vögel erlegt, muss das Blut ausfließen lassen und es mit Erde bedecken. <sup>14</sup> Denn das Leben aller Wesen aus Fleisch ist das Blut, das darin ist. Ich habe zu den Israeliten gesagt: Das Blut irgendeines Wesens aus Fleisch dürft ihr nicht genießen; denn das Leben aller Wesen aus Fleisch ist ihr Blut. Jeder, der es genießt, soll ausgemerzt werden.

kein Fleisch von Tieren,  
die anders als durch jüdisch rituelle Schächtung  
geschlachtet wurden

⇒ *Kauf von koscherem Fleisch*

Drittens sollen die Heidenchristen nichts Ersticktes essen,

d.h. kein Fleisch von Tieren,

die anders als durch jüdisch rituelle Schächtung geschlachtet worden sind.

Ein hilfreicher Text aus dem AT wäre Lev 17,13-14:

(Folie)

Es geht also auch um den Kauf von koscherem Fleisch

aus jüdischen oder gegebenenfalls judenchristlichen Geschäften.

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 3. Die Klauseln: Entstehung und Inhalt

#### **Blut αἷμα (Lev 17,10-12)**

<sup>10</sup> Jeder Mann aus dem Haus Israel oder jeder Fremde in eurer Mitte, der irgendwie Blut genießt, gegen einen solchen werde ich mein Angesicht wenden und ihn aus der Mitte seines Volkes ausmerzen. <sup>11</sup> Die Lebenskraft des Fleisches sitzt nämlich im Blut. Dieses Blut habe ich euch gegeben, damit ihr auf dem Altar für euer Leben die Sühne vollzieht; denn das Blut ist es, das für ein Leben sühnt. <sup>12</sup> Deshalb habe ich zu den Israeliten gesagt: Niemand unter euch darf Blut genießen, auch der Fremde, der in eurer Mitte lebt, darf kein Blut genießen.

keine Nahrung, die Blut enthält  
*beinhaltet womöglich auch:*  
*kein Menschenblut vergießen (Gen 9,5 f.)*

Und viertens sollen Heidenchristen „Blut“ meiden.

Die beiden letzten Klauseln überlappen sich hier.

Aber die letzte „Regel“ nimmt stärker noch die Verarbeitung von Fleisch in den Blick

und damit konzentrierter die Speisevorschriften:

Es soll keine Speise verzehrt werden, die aus dem Blut von Tieren hergestellt worden ist,

keine Nahrung also, die Blut enthält.

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 3. Die Klauseln: Entstehung und Inhalt

#### **Blut αἷμα (Lev 17,10-12)**

<sup>10</sup> Jeder Mann aus dem Haus Israel oder jeder Fremde in eurer Mitte, der irgendwie Blut genießt, gegen einen solchen werde ich mein Angesicht wenden und ihn aus der Mitte seines Volkes ausmerzen. <sup>11</sup> Die Lebenskraft des Fleisches sitzt nämlich im Blut. Dieses Blut habe ich euch gegeben, damit ihr auf dem Altar für euer Leben die Sühne vollzieht; denn das Blut ist es, das für ein Leben sühnt. <sup>12</sup> Deshalb habe ich zu den Israeliten gesagt: Niemand unter euch darf Blut genießen, auch der Fremde, der in eurer Mitte lebt, darf kein Blut genießen.

keine Nahrung, die Blut enthält  
*beinhaltet womöglich auch:*  
*kein Menschenblut vergießen (Gen 9,5 f.)*

<sup>5</sup> Wenn aber euer Blut vergossen wird, fordere ich Rechenschaft, und zwar für das Blut eines jeden von euch. Von jedem Tier fordere ich Rechenschaft und vom Menschen. Für das Leben des Menschen fordere ich Rechenschaft von jedem seiner Brüder. <sup>6</sup> Wer Menschen-blut vergießt, dessen Blut wird durch Menschen vergossen. Denn: Als Abbild Gottes hat er den Menschen gemacht.

Womöglich ist aber hier auch der Hinweis darauf gesetzt,

indem das Blut als Lebenskraft des Fleisches gewichtet wird (das von Gott gegeben ist),

dass der Mensch kein Menschenblut vergießen soll. So lautet Gen 9,5 f.:

(Folie)

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 3. Die Klauseln: Entstehung und Inhalt

#### **Götzenopferfleisch εἰδολόθουτος (Lev 17,8-9)**

<sup>8</sup> Du sollst ihnen weiter sagen: Jeder Mann aus dem Haus Israel oder jeder Fremde in eurer Mitte, der ein Brand- oder Schlachtopfer darbringt, <sup>9</sup> ohne es zum Eingang des Offenbarungszeltes zu bringen, um es für den Herrn zu vollziehen, soll aus seinen Stammesgenossen ausgemerzt werden.

#### **Unzucht πορνεία (Lev 18,6-18)**

<sup>6</sup> Niemand von euch darf sich einer Blutsverwandten nähern, um ihre Scham zu entblößen. Ich bin der Herr. <sup>7</sup> Die Scham deines Vaters, nämlich die Scham deiner Mutter, darfst du nicht entblößen. Sie ist deine Mutter, du darfst ihre Scham nicht entblößen. <sup>8</sup> Die Scham der Frau deines Vaters darfst du nicht entblößen; sie ist die Scham deines Vaters. <sup>9</sup> Die Scham deiner Schwester, einer Tochter deines Vaters oder einer Tochter deiner Mutter, darfst du nicht entblößen, sei sie im Haus oder außerhalb geboren. (...) <sup>17</sup> (...) Sie sind leiblich verwandt, es wäre Blutschande. <sup>18</sup> Du darfst neben einer Frau nicht auch noch deren Schwester heiraten; du würdest sie zur Nebenbuhlerin machen, wenn du zu Lebzeiten der Frau die Scham ihrer Schwester entblößt.

#### **Ersticktes πνικτός (Lev 17,13-14)**

<sup>13</sup> Jeder unter den Israeliten oder der Fremde in eurer Mitte, der Wild oder für den Genuss erlaubte Vögel erlegt, muss das Blut ausfließen lassen und es mit Erde bedecken. <sup>14</sup> Denn das Leben aller Wesen aus Fleisch ist das Blut, das darin ist. Ich habe zu den Israeliten gesagt: Das Blut irgendeines Wesens aus Fleisch dürft ihr nicht genießen; denn das Leben aller Wesen aus Fleisch ist ihr Blut. Jeder, der es genießt, soll ausgemerzt werden.

#### **Blut αἷμα (Lev 17,10-12)**

<sup>10</sup> Jeder Mann aus dem Haus Israel oder jeder Fremde in eurer Mitte, der irgendwie Blut genießt, gegen einen solchen werde ich mein Angesicht wenden und ihn aus der Mitte seines Volkes ausmerzen. <sup>11</sup> Die Lebenskraft des Fleisches sitzt nämlich im Blut. Dieses Blut habe ich euch gegeben, damit ihr auf dem Altar für euer Leben die Sühne vollzieht; denn das Blut ist es, das für ein Leben sühnt. <sup>12</sup> Deshalb habe ich zu den Israeliten gesagt: Niemand unter euch darf Blut genießen, auch der Fremde, der in eurer Mitte lebt, darf kein Blut genießen.

Jakobus hält die vier Auflagen für zumutbar,

weil sie als mosaische Weisung allorts und seit alters bekannt sind.

Durch die Verlesung und Auslegung der Mose-Tora, die in der Synagoge jeden Sabbat erfolgt,

kommen sie regelmäßig zur Sprache.

Dies macht auch der unterstützende Hinweis unmittelbar im Anschluss

an die erste Erwähnung dieser Klauseln in Vers 20 deutlich, nämlich in Vers 21:

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 3. Die Klauseln: Entstehung und Inhalt

Denn Mose hat seit ältesten Zeiten in jeder Stadt seine Verkündiger, da er in den Synagogen an jedem Sabbat verlesen wird. (Apg 15,21)

frühe Form der „Noachitischen Gebote“  
seien – nach rabbinischer Auffassung – für die gesamte Menschheit verbindlich, ab Mitte 2. Jhr. Katalog mit sieben fundamentalen Forderungen:

1. Kein Götzendienst!
2. Keine Gotteslästerung!
3. Kein Vergießen von Menschenblut!
4. Keine Unzucht!
5. Kein Menschenraub, kein Vergehen am Eigentum anderer!
6. Geordnete Rechtssprechung!
7. Kein Stück von einem lebenden Tier essen!

(Folie)

Was also von den Heiden **nicht** gefordert wird,

ist die „Beschneidung“ und die „konsequente Toraobservanz“.

Damit wird also eine strenge Gesetzesbeachtung nicht für heilsnotwendig erachtet.

Allerdings tritt Jakobus auch nicht für ein völlig gesetzesfreies Heidenchristentum ein.

Diese „vier Auflagen“ ermöglichen es den an die Tora gebundenen jüdischen Christen,

mit den Heidenchristen in einer Gemeinde zusammenzuleben.

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 3. Die Klauseln: Entstehung und Inhalt

#### **Götzenopferfleisch εἰδολόθουτος (Lev 17,8-9)**

<sup>8</sup> Du sollst ihnen weiter sagen: Jeder Mann aus dem Haus Israel oder jeder Fremde in eurer Mitte, der ein Brand- oder Schlachtopfer darbringt, <sup>9</sup> ohne es zum Eingang des Offenbarungszeltes zu bringen, um es für den Herrn zu vollziehen, soll aus seinen Stammesgenossen ausgemerzt werden.

#### **Unzucht πορνεία (Lev 18,6-18)**

<sup>6</sup> Niemand von euch darf sich einer Blutsverwandten nähern, um ihre Scham zu entblößen. Ich bin der Herr. <sup>7</sup> Die Scham deines Vaters, nämlich die Scham deiner Mutter, darfst du nicht entblößen. Sie ist deine Mutter, du darfst ihre Scham nicht entblößen. <sup>8</sup> Die Scham der Frau deines Vaters darfst du nicht entblößen; sie ist die Scham deines Vaters. <sup>9</sup> Die Scham deiner Schwester, einer Tochter deines Vaters oder einer Tochter deiner Mutter, darfst du nicht entblößen, sei sie im Haus oder außerhalb geboren. (...) <sup>17</sup> (...) Sie sind leiblich verwandt, es wäre Blutschande. <sup>18</sup> Du darfst neben einer Frau nicht auch noch deren Schwester heiraten; du würdest sie zur Nebenbuhlerin machen, wenn du zu Lebzeiten der Frau die Scham ihrer Schwester entblößt.

#### **Ersticktes πνικτός (Lev 17,13-14)**

<sup>13</sup> Jeder unter den Israeliten oder der Fremde in eurer Mitte, der Wild oder für den Genuss erlaubte Vögel erlegt, muss das Blut ausfließen lassen und es mit Erde bedecken. <sup>14</sup> Denn das Leben aller Wesen aus Fleisch ist das Blut, das darin ist. Ich habe zu den Israeliten gesagt: Das Blut irgendeines Wesens aus Fleisch dürft ihr nicht genießen; denn das Leben aller Wesen aus Fleisch ist ihr Blut. Jeder, der es genießt, soll ausgemerzt werden.

#### **Blut αἷμα (Lev 17,10-12)**

<sup>10</sup> Jeder Mann aus dem Haus Israel oder jeder Fremde in eurer Mitte, der irgendwie Blut genießt, gegen einen solchen werde ich mein Angesicht wenden und ihn aus der Mitte seines Volkes ausmerzen. <sup>11</sup> Die Lebenskraft des Fleisches sitzt nämlich im Blut. Dieses Blut habe ich euch gegeben, damit ihr auf dem Altar für euer Leben die Sühne vollzieht; denn das Blut ist es, das für ein Leben sühnt. <sup>12</sup> Deshalb habe ich zu den Israeliten gesagt: Niemand unter euch darf Blut genießen, auch der Fremde, der in eurer Mitte lebt, darf kein Blut genießen.

Die Auflagen ermöglichen, gemeinsame Mahlzeiten einzunehmen,

ohne sich kultisch zu verunreinigen.

Es geht auch schließlich darum, den Synagogen in den Städten der Diaspora keinen Anlass zur Beschuldigung,

zum Konflikt zu geben, etwa: „die christliche Lehre verführe zum Abfall vom Gesetz“.

Was leisten also diese vier Klauseln:

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 3. Die Klauseln: Entstehung und Inhalt

keine heilsrelevante („soteriologische“) Norm  
(drei der vier Klauseln betreffen das Essen!)

- sollen gemeinsame Praxis in gemischten Gemeinden ermöglichen: die *κοινωνία* (Gemeinschaft) schützen
- sichern einen „modus vivendi“
- sind Teil der späteren Entwicklung  
(in Antiochia, nach dem Treffen in Jerusalem)

Wichtig ist, dass die Klauseln nicht eine soteriologische Norm markieren

und etwa über die Rettung, das Heil der einzelnen Gemeindemitglieder entscheiden würden.

Diese Klauseln sind praktische Bestimmungen und betreffen die Praxis in den gemischten Gemeinden,

um ein versöhntes Mit- und Nebeneinander von Juden- und Heidenchristen zu ermöglichen (die *Koinonia*)

und einen Lebensmodus, einen „modus vivendi“ zu etablieren und zu schützen.

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 3. Die Klauseln: Entstehung und Inhalt

in Jerusalem: Verzicht auf Beschneidung und Kulttora  
= Durchbruch des „gesetzesfreien“ Evangeliums,

trotz der anfänglich noch räumlichen Aufteilung,  
trotz noch weitergehender judaistischer Agitationen  
wurde die „judenchristliche“ Identität damit aufgegeben

**Entscheidung für universale Gemeinde und Mission**

Zu bedenken gilt aber hier:

(Folie)

Ich meine, dass erst im weiteren Verlauf

den beteiligten Parteien so richtig, vollends klar wurde,

was da eigentlich vereinbart wurde.

Im Keim wurde letztlich der judenchristliche Weg damit aufgegeben.

Die weitere Entwicklung tat ein Übriges:

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

### 4. Die weitere Entwicklung: zur Tragweite der Entscheidung

- **Antiochenischer Zwischenfall:** Radikalisierung der Position von Paulus
- **Krise der galatischen Gemeinden:**  
erneut judaistische Gegenmission  
verschiedene Interpretationen des Apostelkonzils  
Aufbäumen der judaistischen Offensive  
abermalige Radikalisierung von Paulus
- **Claudiusedikt:** Ausweisung der Judenchristen aus Rom  
innerjüdischen Frage erhält politische, öffentliche Tragweite  
Abgrenzung zwischen juden- und völkerchristlichem Flügel
- **Zerstörung Jerusalems (70 n. Chr.):**  
Zerstreuung der Juden, Auflösung der judenchristlichen Urgemeinde  
rapides Anwachsen der paulinisch, völkerchristlichen Gemeinden

(Folie)

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)



Die um 48 n. Chr. gefällt Entscheidung war –  
getragen durch die weitere Entwicklung und  
unterstützt durch die politischen Ereignisse –  
dafür verantwortlich,  
dass sich das Christentum so entwickeln und ausdehnen konnte  
(Folierklären)

## Zwist im Zentrum: Das Treffen in Jerusalem (Apg 15)

Einladung zu einer kurzen

„Mauschelrunde“

Fragen und Diskussion

Nach dem Blick auf die beiden Traditionen (Gal und Apg)

zum Apostelkonzil

lade ich Sie zu einer kurzen Austauschrunde ein,

um im Anschluss dann das Ereignis gemeinsam zu diskutieren

und offene Fragen zu klären!